



## Freie Ganztagschule Milda baut neue Grundschule



Schulleiterin Christina Buslapp und die Schüler der freien Ganztagschule in Milda freuen sich auf ihre neue Grundschule. Die Schule soll noch enger mit der Gemeinde verzahnt werden. Foto: Peter Michaelis

**Morgens, kurz nach halb acht an der Bushaltestelle in Milda. In dem kleinen Ort im Saale-Holzland-Kreis treffen aus allen Richtungen die Schulbusse ein. Die Schülerinnen und Schüler der Ganztagschule, die weit über die Grenzen Mildas hinaus bekannt ist, kommen aus der näheren und weiteren Umgebung.**

Milda. Der Einzugsbereich der Schule ist groß, er reicht von Jena bis weit in den Kreis Weimarer Land hinein. Was aber wissen die Schüler über Milda?

"Schule ist mehr als nur Unterricht", sagt Oliver Paepcke. Er ist der Geschäftsführer des Schulvereins in Milda. Die freie Schule hat mit ihrem Konzept des Ganztagsunterrichts in Thüringen bereits Furore gemacht. Jetzt ist sie Vorreiter für eine Schule, die zum aktiven Lebensteil der Gemeinde wird. "Wir wollen der Region etwas zurückgeben", sagt Paepcke. Und das im ganz konkreten Sinne. Bei einer Projektwoche vor den Herbstferien im Oktober sollen die Schülerinnen und Schüler mit anpacken. Die achte und neunte Klasse wird im Rahmen des Faches "Natur, Umwelt, Technik" Wegabschnitte im Dorf pflastern, andere werden einen Spielplatz ausbessern, eine weitere Gruppe soll die Sakristei der evangelischen Kirche beräumen und andere Schüler im Ortsteil Zimmritz einen Teich einzäunen. Gelebte Partnerschaft wird in dieser Woche demonstriert, Lehrer und Schüler in Milda setzen das um, was Pädagogen immer fordern: Schule soll auch in ihr soziales Umfeld hinein wirken.

Man will zusammen arbeiten, aber auch zusammen feiern. So gibt es in dieser Woche in der Kirche in Milda ein gemeinsames Konzert von Schülern und Gemeindemitgliedern, die Zwölfklässler werden einen "Poetry Slam" vortragen. An einem anderen Tag wird sich bei einer Ortsbegehung alles um

die Geschichte der Gemeinde drehen, in einem Erzählcafé werden auch alte Filmaufnahmen, beispielsweise über die ersten Schritte des Schulstandortes Milda, gezeigt. Parallel dazu haben Schüler der elften Klasse eine Ausstellung über die Jahre 1945 bis 1949 vorbereitet.

Abschluss ist dann die Aufführung eines Musicals unter dem Motto "Dschungelbuch", bei dessen Premiere die Zuschauer begeistert waren. Ein Jahr Vorbereitung steckt in der Aufführung drin. Schulleiter Carsten Krüger sagt, Schule verstehe sich auch als Kulturträger in der Gemeinde. Außerdem wolle man mit den Initiativen den ländlichen Raum stärken.

Diese enge Verzahnung zwischen Gemeinde und Schule könnte Vorbildcharakter für ganz Thüringen haben. Unter anderem deshalb beteiligt sich das Land auch mit einem Drittel am geplanten Neubau der Grundschule in Milda, die den dortigen Schulcampus abrunden soll. Die Öffnung zur Gemeinde soll sich auch im Neubau widerspiegeln, ein Konzept, das in Erfurt überzeugte. So gibt es einen neuen freundlichen Lobbybereich für Eltern und Schüler, die der Schule einen offenen und transparenten Charakter gibt. Die neue Lernwerkstatt mit großzügigen Sitzgruppen verfügt sowohl über die Schulbibliothek wie auch über Internet-Anschlüsse an den Rechnern. Nach Schulende soll diese Lernwerkstatt auch den Einwohnern von Milda als Ortsbibliothek zur Verfügung stehen, berichtet Paepcke. Überhaupt gerät er ins Schwärmen, wenn er die Pläne für das 1,4 Millionen Euro teure Projekt erläutert. Flexibilität und Transparenz werden groß geschrieben, variable Wandsysteme werden eingebaut, flexible Tafelsysteme erleichtern individuelles Lernen. Wenn alles glatt geht, soll die neue Schule schon im Oktober 2013 ihre Pforten öffnen ein Signal auch dafür, dass der ländliche Raum eben doch eine Zukunft im Freistaat hat.

Hartmut Kaczmarek / 27.09.12 / TLZ

Z82C9RB550427